

Adler

Altdorfer Dorfblatt



Erneut ein Top-Resultat für die Energiestadt Altdorf

Seiten 6–7

Grosses Jubiläum:
150 Jahre «Chäs Arnold»
Seiten 4–5

Nebenjobs für Jugend-
liche gesucht!
Seite 9

Ein Verein von
Frauen für Frauen
Seiten 12–13

Nusädè – Uri neu
entdecken
Seite 14

**Veranstaltungskalender
auf der Rückseite**

Altdorfer Kleinode

Ist das eine Verhüllungsaktion, wie man sie vom Künstlerpaar Christo kennt? Was könnte denn unter der weissen Blache stecken? Und wo in Altdorf findet sich diese Szenerie?



Auflösung dieses Rätsels: Das Bild wurde vor der totalrenovierten Villa Winterberg aufgenommen. Die Hülle schützt während der Bauarbeiten die Terraskulptur einer Frauengestalt, die als Referenz an den Sommer Ahre und Sichel in Händen hält.

Impressum «Adler»: Herbst 4/2020

Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf

Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, www.scriptum.ch

Druck: Gisler 1843 AG, Altdorf

Liebe Altdorferinnen und Altdorfer

Das ist mein letztes «Adler»-Vorwort. Am 31. Dezember 2020 endet meine Behördentätigkeit.

Die letzten 11 Jahre waren intensiv. Die Gemeinde hat gebaut, unter anderem die Turnhalle und die Aula Hagen, das neue Feldli-Schulhaus, die Tiefgarage unter dem Gemeindehausplatz, den Winkelplatz und die Schützengasse.



Es wurde reorganisiert, bei der Feuerwehr, im Alters- und Pflegeheim Rosenberg, in der Gemeindeverwaltung, und es entstanden neue Rechtsgrundlagen für den Dorfbach, die Parkplatzbewirtschaftung und das Gemeindepersonal. Speziell freue ich mich, dass wir auch innovative Projekte wie den intergenerationellen Treffpunkt (TriffAltdorf) oder die Einsetzung des Gewerbe-Coachs zur Unterstützung des lokalen Gewerbes verwirklichen konnten.

Als ich im Gemeinderat angefangen habe, zählte Altdorf 8861 Einwohnerinnen und Einwohner. Heute sind es 9561. Der neue Kantonsbahnhof und das Entwicklungsgebiet «Werkmatt» bieten grosse Chancen für die zukünftige Entwicklung, sodass wir optimistisch in die Zukunft blicken können.

Was wir in Altdorf erreicht haben, beruht auf Teamarbeit. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die konstruktive, kollegiale und stets angenehme Zusammenarbeit. Gleiches gilt für die weiteren Gemeindebehörden und ganz besonders für die Verwaltung, auf deren Hilfsbereitschaft, Fachkompetenz, Unterstützung und Loyalität immer Verlass war. Ihnen, liebe Altdorferinnen und Altdorfer, danke ich für das Vertrauen in unsere Arbeit und für Ihr Wohlwollen.

Es ist mein grösster Wunsch, dass in unserem lebens- und liebenswerten Altdorf der respektvolle Umgang, das gute Miteinander, die gegenseitige Rücksichtnahme, der Gemeinsinn und der weltoffene Geist für die Zukunft erhalten bleiben. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage.

Urs Kälin, Gemeindepräsident

Der «Chäs Arnold» wird 150 Jahre alt

Der Arnold Zentrum-Markt kann im Jahr 2021 ein grosses Jubiläum feiern. Seit 1871 gibts den Lebensmittelladen in der Altdorfer Schmiedgasse – seit jeher in Familienbesitz, seit jeher mit viel Liebe für Kundschaft und Käse.

Die Käsetheke liest sich wie eine Landkarte der Urner Alpen: Sittlisalp, Mettinen, Waldnacht... es ist eine Geografie des Geschmacks, die hier in der Auslage zum Greifen nah ist. Ja, der Käse ist der Ursprung des Arnold Zentrum-Markts in Altdorf. Vor 150 Jahren gründet Joseph Maria Arnold hier an der Schmiedgasse das Geschäft. Der Kaufvertrag für die Liegenschaft datiert auf den 11. Dezember 1871. Damit ist das Geschäft älter als die Gotthard-Eisenbahn! Ja, so weit zurück liegt der Grundstein des Zentrum-Markts Altdorf. Der «Chäs Arnold» ist übrigens nicht das älteste noch bestehende Geschäft in Altdorf. Das nur wenige Meter entfernte «Türmli» gibts schon seit 1864. Wohlgemerkt: Beide am gleichen Standort wie eh und je, überstanden sie all die harten Jahre mit Weltkriegen, Wirtschaftskrisen oder der ständig wachsenden Konkurrenz durch das Internet.

Der Arnold Zentrum-Markt wird mittlerweile in fünfter Generation geführt. Geschäftsführer und Inhaber ist der 54-jährige David Arnold. Seine Eltern, Antoinette und Max Arnold-Diethelm, stehen nach wie vor fast täglich im Einsatz – ein Familienunternehmen wie es im Buch steht.

Ursprünglich führten Arnolds auch eine Sennerei, bis in die 1970er-Jahre. In den Anfangsjahren wurden neben Käse und Kaffee vor allem Reis, Polenta und Maccaroni in grossen





Der Arnold Zentrum-Markt in fünfter Generation: Geschäftsführer David Arnold und seine Eltern Antoinette und Max Arnold-Diethelm.



Säcken verkauft. Seither hat sich das Sortiment unglaublich entwickelt. Heute finden sich auf den 320 Quadratmetern Verkaufsfläche rund 8000 (!) Produkte. Eine grössere Vielfalt bietet kein Grossverteiler an. «Wir versuchen immer, auf die Wünsche der Kundschaft einzugehen», sagt David Arnold. «Das ist das A und O.» Neben den Waren für den täglichen Gebrauch werden Reformprodukte, exotische Zutaten, Delikatessen, Urner Spezialitäten und ausgefallene Speisen angeboten oder auf Bestellung organisiert. So finden auch immer wieder neue Produkte Eingang ins Sortiment. «Die Erfahrung zeigt, dass die Tipps unserer Kunden oft gut laufen.» Derzeit bezieht der «Chäs Arnold» Produkte von rund 150 grossen und kleinen Lieferanten.

Was würde David Arnolds Ur-Ahne Josef Maria wohl denken, wenn er das breite Angebot von heute sehen könnte? Vermutlich würde er staunen. Und verwundert schauen, weil die Kunden die sauber verpackten Produkte selber aus den Regalen nehmen. Für die Detaillisten alter Schule ginge das wohl gegen den Berufsstolz, schliesslich bedienten sie damals die Kundschaft persönlich und packten an der Theke alles von Hand ein. Der Zentrum-Markt-Gründer würde aber eines sicher wiedererkennen: den Urner Alpkäse. «Das ist auch mein Lieblingsprodukt», verrät David Arnold – natürlich ohne einen bestimmten Produzenten hervorzuheben.

150 Jahre sind eine lange Zeit. Trotz Konkurrenz durch Grossverteiler, Billigdiscounter oder Online-Shopping sieht David Arnold zuversichtlich in die Zukunft: «Wir werden auch in den nächsten Jahren so bleiben wie wir sind.» Ein Geschäft wie der «Chäs Arnold» ist wichtig fürs Dorf. Der Lebensmittelladen zieht Besucher an, ist Treffpunkt für die Bevölkerung und bringt, wie es der Name sagt, Leben ins Dorf. Hoffentlich auch weitere 150 Jahre. ■



Nachhaltigkeit & Umwelt

Altdorf erzielt als Energiestadt erneut ein Top-Resultat

2008 wurde Altdorf erstmals als Energiestadt ausgezeichnet. Schritt für Schritt setzt die Gemeinde seither energetisch-nachhaltige Massnahmen in die Tat um. Gut unterwegs ist Altdorf zum Beispiel bei den eigenen Gebäuden. Im Bereich Mobilität zeichnen sich ebenfalls klare Fortschritte ab.

Seit 2008 ist Altdorf stolze Trägerin des Gütelabels Energiestadt. 2016 erzielte die Energiestadt Altdorf mit 76 % aller Massnahmen ein Glanzresultat. Auch beim Re-Audit im September 2020 erreichte Altdorf mit 74 % erneut ein Top-Resultat. «Altdorf als Energiestadt ist seit Jahren fortschrittlich und nachhaltig unterwegs», sagt Andreas Bossart, Gemeinderat und Präsident der Energie- und Umweltkommission (EUK). «Obwohl die Anforderungen ständig steigen, konnte Altdorf als Energiestadt das hohe Niveau beibehalten. Altdorf darf stolz sein.»

Was aber ist eine Energiestadt? Was setzt eine Energiestadt um? Stefan Arnold, Bereichsleiter Tiefbau und Umwelt, nennt konkrete Massnahmen: «Zum Beispiel bezieht die Gemeinde zu 100 % URStrom aus heimischer Wasserkraft. Mit dem Trinkwasserkraftwerk produziert die Gemeinde zertifizierten Ökostrom. Die neue Turnhalle und Aula Hagen wurde im Minergie-Standard erstellt. Und die grosse Photovoltaik-Anlage auf dem Hallendach liefert sauberen Solarstrom, der vom ganzen Schulareal Hagen/Feldli für den Eigenverbrauch (ZEV) genutzt wird.»

Die Energiestadt Altdorf will konsequent und verstärkt auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz setzen. So wurde für





die Gemeindebauten das Potenzial für weitere Solaranlagen analysiert und die Machbarkeit abgeklärt. Auch die Strassenbeleuchtung wird fortlaufend auf LED umgerüstet. «Unsere Gebäude sanieren wir bestmöglich mittels



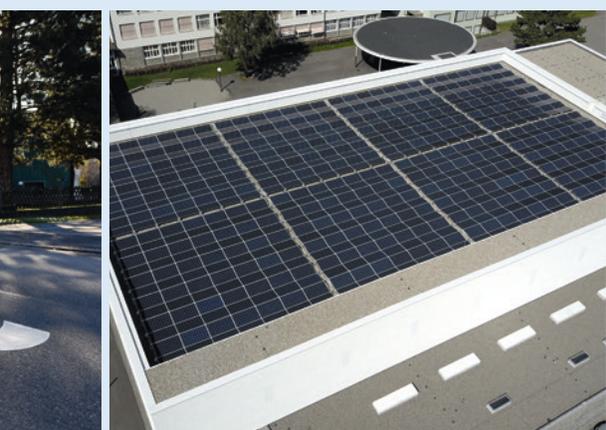
Energienstadt

Aaldorf

Prima fürs Klima

GEAK-Gebäudeanalyse und Energieberatung», ergänzt Andreas Bossart: «Und bei Neubauten ist klar, dass Aaldorf energetisch ein Vorbild sein will.» Aaldorf führt zudem regelmässig Aktionstage durch. Info-Veranstaltungen wie Energyday, Ur!mobil oder Repair Cafés sollen dazu beitragen, die Bevölkerung für Energiethemen zu sensibilisieren.

Klare Fortschritte zeichnen sich auch bei der Mobilität ab. «Die konsequente Umsetzung des Aaldorfer Verkehrsrichtplans aus dem Jahr 2010, zum Beispiel Tempo-30-Zonen und der Ausbau von Langsamverkehr, Fuss- und Velonetz, zeigt Wirkung», sagt Anton Arnold, Leiter Bauabteilung. Die Gemeinde fördert zudem die Elektromobilität. Aktuell gibt es drei Ladestationen für 15 E-Bikes. Für Elektroautos sind zu den bisherigen zwei Ladestationen jüngst vier weitere Ladesäulen in der Tiefgarage «Gemeindehausplatz» hinzugekommen. Die West-Ost-Verbindung (WOV), weitere flankierende Massnahmen sowie der neue Kantonsbahnhof als Drehscheibe für den öffentlichen Verkehr werden den Aaldorfer Dorfkern zukünftig spürbar vom Verkehr entlasten. ■



Erlesene Weihnachtsobjekte – geborgen und geschützt hinter Glas



Das Historische Museum Uri zeigt vom 2. Dezember bis 10. Januar die Sonderausstellung «Sakrale Gegenstände, geborgen hinter Glas». Das ist auch eine gute Gelegenheit für einen Museumsbesuch, um mal wieder in die Urner Geschichte einzutauchen (siehe Infobox).

Die Exponate der diesjährigen Weihnachtsausstellung stammen aus dem museumseigenen Fundus sowie von einer Gruppe von Künstlerinnen um Trudi Ziegler, Flüelen, die sich intensiv mit der traditionellen Herstellung von Klosterarbeiten auseinandersetzt. Weihnachtsgegenstände hatten beim frommen Volk, gerade auch in den Alpen, eine grosse Bedeutung. Oft über Generationen vererbt, wurden diese Kostbarkeiten für alle sichtbar in der Stube aufgestellt – geschützt hinter Glas eben. An der Ausstellung gezeigt werden zahlreiche Kastenkrippen – von Krippenbauern oder Klöstern erstellte, reich und sehr kunstvoll geschmückte Krippen, deren Schauseiten verglast sind. Eine effektvolle Beleuchtung oder gar Flackerlicht sorgte für eine besonders stimmungsvolle Darstellung von Christi Geburt. Im Weiteren sind «Fatschenkinder» zu sehen – mit Papier- und Textilblumen geschmückte Kästchen, die das Jesuskind in Wickelbändern zeigen (kleines Foto). Zudem gibt es seltene Sarner, Prager und Loreto Jesulein zu bestaunen – figürliche Darstellungen der Kindheit Jesu, denen Wunder zugeschrieben wurden. Ein Besuch lohnt sich! ■

EINTAUCHEN IN DIE URNER GESCHICHTE

Die Sonderausstellung ist offen vom 2. Dez.–10. Jan. 2021 (Mi, Sa und So, 13–17 Uhr), zudem am 25. + 26. Dez. und 1. Jan. 2021. Gruppenführungen auf telefonische Anfrage unter 041 870 19 06. Im Historischen Museum Uri gibt es darüber hinaus viel Urnerisches zu entdecken, so etwa erste Spuren von Menschen in Uri, eine Kopie des Goldschatzes von Erstfeld, Modelle von mittelalterlichen Alphütten oder der Zwing Uri und allerlei Spannendes zur Urner Geschichte. Weiter Infos: www.hvu.ch

Nebenjobs für Jugendliche gesucht



Die offene Jugendarbeit Altdorf (OJAA) unterstützt im Auftrag der Gemeinde die Jugendlichen von 12 bis 25 Jahren, ihre Freizeit sinnvoll und aktiv mitzugestalten. Zudem wird die Altdorfer Jugend motiviert, bei Projekten und Anlässen mitzumachen und aktiv mitzubestimmen. An Räumlichkeiten stehen der Jugendtreff Bunker und die MSA-Baracke Nr. 24 mit Proberäumen, Skaterplatz und Kulturlokal zur Verfügung.

«Die Jugendlichen äussern uns gegenüber immer wieder das Bedürfnis, dass sie irgendwo arbeiten möchten, um das Sackgeld aufzubessern», erklärt Corina Schwizgebel, die bei OJAA zuständig ist für den Bunker, den Bereich Mädchenarbeit und das Projekt Nebenjobs. Das Konzept, das seit 2017 existiert, ist einfach: Privatpersonen und Firmen können sich bei OJAA mit kleineren Aufträgen und Anfragen für Neben-, Aushilfe- und auch Ferienjobs melden. Die offene Jugendarbeit Altdorf vermittelt die Anfragen an die Jugendlichen weiter. Arbeitsdauer und Lohn sind gemäss Jugendschutz und Arbeitsgesetz geregelt. Alle Infos dazu sind auf der Website unter www.ojaa.ch/nebenjobs zu finden.

Als Neben- sowie Ferienjobs kommen z.B. Arbeiten wie Rasen mähen, Mithilfe im Garten, Fenster putzen, Reinigungsarbeiten, Spazieren mit dem Hund, Einkäufe erledigen oder auch Büroarbeiten und wenig gefährliche Arbeiten in einem Betrieb in Frage. «Die Jugendlichen packen die Nebenjobs mit Freude an, sind motiviert und sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, zuverlässig und pünktlich zu sein», betont Corina Schwizgebel: «Es wäre toll, wenn trotz Coronakrise wieder vermehrt Anfragen für Nebenjobs an uns gelangen. Solche Jobs sind wertvoll, weil sie eine sinnvolle und aktive Tätigkeit ermöglichen.» ■

NEBENJOBS ANMELDEN. Wer zwischendurch oder während der Ferien froh um Mithilfe im Garten, Haushalt oder Betrieb ist, und das Projekt Nebenjobs unterstützen möchte, meldet dies bei Corina Schwizgebel, 079 732 54 55, corina.schwizgebel@altdorf.ch

Mein Abschlussprojekt Liegebank

Zuerst wollte er ein Werbevideo zur Sittlisalp machen. Doch dann kam Corona und er schreinerte eine Liegebank. Der Oberstufenschüler Nino Herger berichtet, wie er im Projektunterricht zu seiner Abschlussarbeit fand. Die Liegebank gefällt ihm sogar so gut, dass er noch weitere machen will.

Von Nino Herger, Abschlussklasse 2020

Eine Liegebank zu machen war nicht von Anfang an mein Projekt. Meine Idee zuerst war, ein Werbevideo zu machen für die Sittlisalp. Mit dem Video wollte ich zeigen, dass die Alp ein wunderbarer Flecken Erde ist mit schönen Bergen, Kühen und vielen Wanderwegen.

Corona hat mir allerdings einen Strich durch die Rechnung gemacht und ich konnte meine Idee nicht komplett verwirklichen, weil ich noch nicht alle Aufnahmen zusammen hatte. Auf die Idee, eine Liegebank zu erbauen, kam meine Mutter. Einige Zeit zuvor hatte sie eine Bank gesehen, die so bequem war, dass sie ihr nicht mehr aus dem Kopf ging.

Die Zeit, mein Projekt fertig zu stellen, war knapp. In nur vier Wochen musste ich es fertig haben plus noch die Dokumentation dazu schreiben. Als Erstes brauchte ich eine



Projektunterricht 3. Oberstufe

In der 3. Oberstufe wird das Fach Projektunterricht besucht. In 2 Lektionen pro Woche erarbeiten die Schülerinnen und Schüler im 1. Semester Grundlagen. Zu Beginn des 2. Semesters geben die Jugendlichen ihren Lehrpersonen das Thema ihres Projekts bekannt. Bis Anfang Juni wird das Projekt eigenständig bearbeitet und es werden gleichzeitig die Arbeitsschritte dokumentiert. Unterstützung erhalten sie dabei von einem Coach. Dies kann eine Lehrperson sein, ein Familienmitglied oder jemand aus dem Bekanntenkreis.

Am Ende zeigen die Jugendlichen ihre Projektarbeit dann an einer Ausstellung und stellen diese mit einer Präsentation einem Publikum vor. Wie lief die Arbeit in dieser Zeit? Gab es Stolpersteine, was haben sie gelernt? Dies ist dann der Abschluss der Projektarbeit.

Jacqueline Gisler Widmer, Schulleiterin Oberstufe Bernarda

kleine Inspiration. Dazu ging ich mit meiner Familie zu der Bank, die meiner Mutter nicht mehr aus dem Kopf ging. Ich entschied mich, die Form der Bank aufzuzeichnen und zum Teil zu verwenden.

Danach hatte ich viel zu tun mit Holzbürsten für eine schöne Kontur und die Splitterentfernung. Das Holz schnitt ich dann in Leistenbreite. Darauf folgten weitere Arbeiten wie Sägen, Abrunden, Malen und Schrauben. Das Endergebnis gelang mir sehr gut. Meine Liegebank sah schlussendlich ziemlich so aus, wie ich sie mir vorgestellt hatte. Sie gefällt mir sogar so gut, dass ich noch mehr von ihnen machen werde. ■



Ein Verein von Frauen für Frauen

Es geht um Zusammenhalt, Gemeinschaft und Geselligkeit, Sie machen Ausflüge und treffen sich für Kurse und Aktivitäten. Sie engagieren sich, um sich zu vernetzen und gemeinsam etwas zu bewegen. Die Rede ist von der 1915 gegründeten Frauengemeinschaft Altdorf – dem Verein von Frauen für Frauen.

Frauen- und Müttergemeinschaften haben Geschichte und Tradition. Sie existieren in fast allen Urner Gemeinden und wurden einst als christliche Gebetsgemeinschaften gegründet. Auch die vor 105 Jahren gegründete Frauengemeinschaft Altdorf mit heute 556 Mitgliedern ist ein althergebrachter Verein der Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus. «Die Frauengemeinschaft übernimmt auch heute noch kirchliche Aufgaben», sagt Präsidentin Pia Bissig-Furrer: «Wir passen die Kommunionkleider an, sorgen uns um den Apéro am Weissen Sonntag und bei der Firmung, packen die Fastenopferbriefe ein und organisieren Messen.»

Die Zeiten ändern und wandeln sich. Und natürlich ist die Frauengemeinschaft Altdorf mit der Zeit gegangen und offen für zeitgemässe Themen und auch für Frauen anderer Konfessionen. Nach wie vor stehen der Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Geselligkeit der Frauen unter sich im Zentrum. «Bei uns können sich die Altdorfer Frauen kennen lernen, zusammen etwas unternehmen, einander helfen und miteinander schöne, wertvolle Momente erleben», sagt Pia Bissig-Furrer.

In der Tat organisiert die Frauengemeinschaft jedes Jahr zahlreiche Kurse oder Vorträge und unternimmt Ausflüge, die gemeinsam noch mehr Spass machen. Zum Beispiel ging es bei schönstem Vollmond auf eine Schneeschuhwanderung Eggberge–Fleschsee. Oder es gab eine erlebnisreiche Dorfführung durch Andermatt mit Wanderung zurück nach

Einfach mal MACHEN, könnte ja GUT WERDEN! Wer bei der Frauengemeinschaft Altdorf mal schnuppern und reinschauen möchte, kann dies ganz unverbindlich tun und sich melden bei Pia Bissig-Furrer, rp.bissig@bluewin.ch oder Tel. 041 871 36 78.



Schneeschuhwanderung bei Vollmond



Wanderung nach Göschenen



Der Vorstand der Frauengemeinschaft Altdorf (vorne von links): Doris Kaufmann, Miriam Planzer-Bissig, Claudia Bissig-Herger, (hinten von links) Pfarrer Daniel Krieg, Marianne Arnold-Horat, Präsidentin Pia Bissig-Furrer, Barbara Furger-Baumann.

Göschenen. Gemeinsam wurde auch der Altdorfer Hör- und Erlebnisweg erkundet. Und bei Kursen gibt es Düfte und Aromen, die Klangschalen-Meditation oder Sushi-Rezepte zu entdecken. Auch Geschenke, Kreatives und Dekoratives werden miteinander hergestellt.

Und jedes Jahr findet natürlich auch das traditionelle Kafechränzli für die Jubilarinnen statt, welches sehr beliebt ist. Darüber hinaus bietet die Frauengemeinschaft Altdorf jeden Donnerstagmorgen in zwei Altersgruppen Gymnastik für Frauen an oder trifft sich am Mittwochnachmittag zum gemeinsamen Lismer-Stübli. Nicht zuletzt gibt es einen Besuchsdienst im Altersheim sowie eine Frauengruppe, die Menschen im Rollstuhl auf Spaziergängen begleitet.



«Eine Gesellschaft funktioniert dann gut, wenn alle etwas beitragen. Und bei der Frauengemeinschaft sind wir Frauen unter uns. Ich fühle mich gut aufgehoben», begründet Pia Bissig-Furrer ihr Engagement: «Die Frauengemeinschaft ist auch ein Grund, mal weg zu gehen, einen Kurs zu besuchen, eine schöne Wanderung oder Reise zu machen», sagt die Präsidentin und lacht bis über die Ohren: «Das lohnt sich doch!» ■

13



Helferinnen-Fest 2019

Nusädè – eine Einladung, Uri neu zu entdecken



Wo sind die «gäächä Planggä» beim Wildheuen am steilsten? Welche Fotos vermitteln die Atmosphäre beim «gäächä» Festival im Brunnital am besten? Und auf welcher Aufnahme wird der Temporausch auf der «gäächä» Bikestrecke sichtbar? – Mit solchen Fragen haben sich 2020 der Fotograf Valentin Luthiger und die Altdorfer Agentur tinto besonders intensiv beschäftigt: Gemeinsam haben sie über einer spannenden Bildauswahl gebrütet, für die Valentin Luthiger während vieler Stunden in allen Kantonsteilen unterwegs war, mal mitten unter den Rockfans, dann in den gemähten Steilhängen oder im Wald bei den Downhillern. Wieder zurück im Studio, in den ehemaligen Räumen von Foto Aschwanden in Altdorf, hat der Fotograf gemeinsam mit den Texterinnen und Gestalterinnen von «tinto» die eindrücklichsten Aufnahmen für den neuen Urner Bildband «nusädè» herausgesucht.

Im 100-seitigen Buch sind die Bilder nun unter 15 eingängigen Urner Mundartwörtern gruppiert: «Jesses», «ghirmä», «zichonig», «cheschtlich», «toossä» oder eben «gääch» heissen etwa die Kapitel. Dori Tarelli, Projektleiterin bei der Herausgeberin tinto ag, löst in unterhaltsamen Texten die Zusammenhänge der Bildkompositionen auf und liefert häppchenweise Zusatzinformationen zum facettenreichen Kanton Uri. So beschreibt sie zum Beispiel, wo es zwischen Isenthal und Schächental, zwischen Axen und Ursern steil wird – und dies durchaus nicht nur landschaftlich. «Das perfekte Geschenk für (Heimweh-)Urnerinnen und Urner und solche, die es noch werden wollen», finden Dori Tarelli und Valentin Luthiger. ■

Zu kaufen gibt es den Bildband für 48 Franken in der Buchhandlung Bido und unter www.bido-ag.ch. Sammelbestellungen nimmt die tinto ag, Tel. 041 874 16 99, entgegen.

WOV ist einen grossen Schritt weiter



Altdorf soll ein attraktives Zentrum bleiben. Gerade jetzt sind positive Impulse mehr denn je gefragt. Doch heute gerät unser Dorfzentrum buchstäblich unter die Räder. Die Lebensqualität im Zentrum leidet unter dem vielen Verkehr. Die Blechschlangen werden immer länger. Täglich stauen sich die Autos nun schon zwischen Unter Heilig Kreuz und Ober Heilig Kreuz. Der Durchgangsverkehr belastet das Zentrum von Altdorf massiv mit Luftschadstoffen und zu viel Lärm.

Jetzt ist es genug: Altdorf wartet seit Jahren auf die dringend nötige Entlastung. 2015 gab es dazu eine richtungsweisende Volksabstimmung. Die Urner Stimmberechtigten sagten Ja zur West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV) – endlich gab es einen Lichtblick. Zusammen mit dem neuen A2-Halbanschluss Altdorf Süd sowie dem Kantonsbahnhof in Altdorf wird der ganze Talboden von der neu geplanten Verkehrsführung profitieren.

Lange haben Einsprachen vor Gericht die Umsetzung blockiert und verzögert. Jetzt ist die Entlastung in greifbarer Nähe. Das Obergericht des Kantons Uri hat die letzten hängigen Beschwerden zur WOV behandelt. Die Hauptanträge der Beschwerdeführer wurden allesamt abgewiesen. Der Gemeinderat Altdorf setzt sich auf politischer Ebene dafür ein, dass die WOV Altdorf so schnell wie möglich die versprochene Verkehrsentslastung bringt. «Die betroffenen Gemeinden und der Kanton arbeiten seit bald einem Jahrzehnt an der Umsetzung der WOV», sagt Gemeindepräsident Urs Kälin. «Es ist an der Zeit, dass das demokratisch beschlossene Generationenprojekt nun wie geplant umgesetzt wird.» Die WOV nützt nämlich nicht nur dem besonders betroffenen Hauptort, sondern auch den Pendlern aus den umliegenden Gemeinden, die in Altdorf heute täglich im Stau stehen. ■

Veranstaltungen Januar bis März 2021

Aufgrund der zweiten Corona-Welle dürfen in Uri seit dem 3. November 2020 noch maximal 30 Personen an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen. Corona trifft speziell auch die Kulturbranche hart. Der Grossteil der Veranstaltungen musste verschoben oder ganz abgesagt werden.

Einzelne Events finden trotzdem statt: Zum Beispiel im Theater Uri, das Kultur neu auch als online-Events veranstaltet. Aber auch Filme sind im Cinema Leuzinger weiterhin zu geniessen. Wo Konzerte, Theater, Ausstellungen zu hören und sehen sind, welche Veranstaltungen – unter Einhaltung der Schutzbestimmungen – stattfinden, erfahren Sie u.a. hier:

■ www.aldorf.ch > weitere Events

- www.theater-uri.ch ■ www.kiv.ch ■ www.cinema-leuzinger.ch
- www.hausfuerkunsturi.ch ■ www.hausdervolksmusik.ch
- www.triffaldorf.ch



Spezial-Hinweise

Da es nicht absehbar ist, wie sich die Corona-Fallzahlen weiterentwickeln, wird in dieser Adler-Ausgabe auf den sonst üblichen Veranstaltungskalender verzichtet. Auf folgende Termine und Warenmärkte möchte die Gemeinde Altdorf aber hinweisen:

| 20. Dezember 2020 | Sonntagsverkauf (ohne Events) | von 10.00 bis 17.00 Uhr |
|---------------------|-------------------------------|-------------------------|
| 9. Januar 2021 | Papiersammlung | Sa, ab 7.30 |
| 11. Januar 2021 | Kartonsammlung | Mo, ab 7.00 |
| 12. Januar 2021 | Christbaumabfuhr | Di, ab 7.00 |
| 1. März 2021 | Kartonsammlung | Mo, ab 7.00 |
| 4. März 2021 | Altdorfer Warenmarkt | Do, ab 8.30 |
| 6. März 2021 | Papiersammlung | Sa, ab 7.30 |
| 7. März 2021 | Volksabstimmung | Sonntag |
| 30. März 2021 | Grünabfuhr | Di, ab 7.00 |

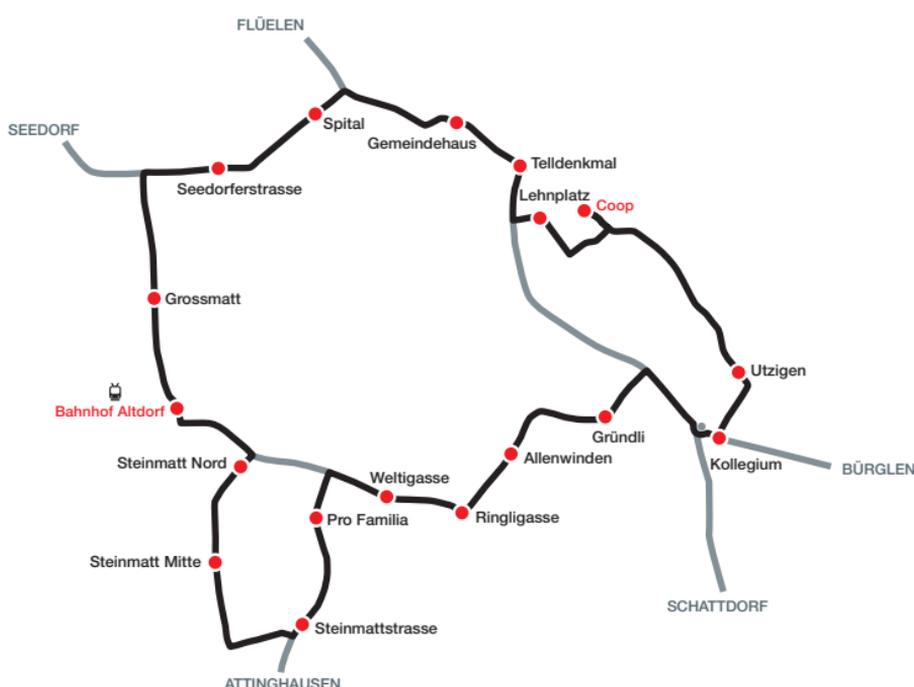


FAHRPLAN 2021

CityBus Altdorf

Einfach gut unterwegs.

Jeden Samstag, jede halbe Stunde von 8.15 bis 11.45 und 13.15 bis 16.15 Uhr



Ferienplan

Gemeindeschulen Altdorf 2020/21

| | |
|---------------------------------|---|
| Weihnachtsferien | *Do, 24. Dezember 2020 bis So, 10. Januar 2021 |
| Fasnachtstage | Do, 11. bis Mi, 17. Februar 2021 |
| Sportferien | Sa, 27. Februar bis So, 7. März 2021 |
| Josefstag | Fr, 19. März 2021 |
| Ostertage | Fr, 2. April bis Mo, 5. April 2021 |
| Frühlingsferien | Sa, 1. Mai bis So, 16. Mai 2021 |
| Auffahrt | (13. Mai, fällt in die Frühlingsferien) |
| Pfingstmontag | Mo, 24. Mai 2021 |
| Fronleichnam (Brücke) | *Do, 3. Juni bis So, 6. Juni 2021 |
| Ende Schuljahr | Fr, 2. Juli 2021, mittags (11.00 Uhr) |

* Am Mittwochnachmittag, 23. Dez. 2020 und 2. Juni 2021, findet Unterricht statt.

Fahrplan CityBus Altdorf

Fahrplan gültig ab 13. Dezember 2020 bis 11. Dezember 2021

| | | | | | | |
|------------------------|------|------|-------|-------|-------|-------|
| Coop ab | 8.15 | 8.45 | 11.45 | 13.15 | 13.45 | 16.15 |
| Lehnplatz | 8.17 | 8.47 | 11.47 | 13.17 | 13.47 | 16.17 |
| Teidenkmal | 8.19 | 8.49 | 11.49 | 13.19 | 13.49 | 16.19 |
| Gemeindehaus | 8.20 | 8.50 | 11.50 | 13.20 | 13.50 | 16.20 |
| Spital | 8.21 | 8.51 | 11.51 | 13.21 | 13.51 | 16.21 |
| Seedorferstrasse | 8.22 | 8.52 | 11.52 | 13.22 | 13.52 | 16.22 |
| Grossmatt | 8.23 | 8.53 | 11.53 | 13.23 | 13.53 | 16.23 |
| Bahnhof Altdorf | 8.25 | 8.55 | 11.55 | 13.25 | 13.55 | 16.25 |
| Steinmatt Nord | 8.26 | 8.56 | 11.56 | 13.26 | 13.56 | 16.26 |
| Steinmatt Mitte | 8.27 | 8.57 | 11.57 | 13.27 | 13.57 | 16.27 |
| Steinmattstrasse | 8.28 | 8.58 | 11.58 | 13.28 | 13.58 | 16.28 |
| Pro Familia | 8.29 | 8.59 | 11.59 | 13.29 | 13.59 | 16.29 |
| Weltgasse | 8.30 | 9.00 | 12.00 | 13.30 | 14.00 | 16.30 |
| Ringligasse | 8.31 | 9.01 | 12.01 | 13.31 | 14.01 | 16.31 |
| Allenwinden | 8.32 | 9.02 | 12.02 | 13.32 | 14.02 | 16.32 |
| Gründli | 8.33 | 9.03 | 12.03 | 13.33 | 14.03 | 16.33 |
| Kollegium | 8.35 | 9.05 | 12.05 | 13.35 | 14.05 | 16.35 |
| Utzigen | 8.36 | 9.06 | 12.06 | 13.36 | 14.06 | 16.36 |
| Coop an | 8.38 | 9.08 | 12.08 | 13.38 | 14.08 | 16.38 |

... und so weiter alle 30 Minuten bis

Mittagspause

... und so weiter alle 30 Minuten bis

Ferienplan

Gemeindeschulen Altdorf 2021/22

| | |
|------------------------------|---|
| Beginn Schuljahr | Mo, 16. August 2021 |
| Herbstferien | Sa, 2. Oktober bis So, 17. Oktober 2021 |
| Allerheiligen | Mo, 1. November 2021 |
| Maria Empfängnis | Mi, 8. Dezember 2021 |
| Weihnachtsferien | Fr, 24. Dez. 2021 bis So, 9. Jan. 2022 |
| Sportferien | Sa, 19. Februar bis So, 6. März 2022 |
| Fasnachtstage | (fallen in die Sportferien) |
| Ostertage | Fr, 15. April bis Mo, 18. April 2022 |
| Frühlingsferien | Sa, 30. April bis So, 15. Mai 2022 |
| Auffahrt (Brücke) | *Do, 26. Mai bis So, 29. Mai 2022 |
| Pfingstmontag | Mo, 6. Juni 2022 |
| Fronleichnam (Brücke) | *Do, 16. Juni bis So, 19. Juni 2022 |
| Ende Schuljahr | Fr, 1. Juli 2022, mittags (11.00 Uhr) |

* Am Mittwochnachmittag, 25. Mai 2022 und 15. Juni 2022, findet Unterricht statt.